

## Gedanken zum Erntedankfest

Es ist wieder soweit. Wenn wir morgens aus dem Fenster schauen, wird es zusehends dunkler. Die Bäume legen allmählich ein buntes Kleid an. Manchmal stürmt und regnet es von jetzt auf gleich. An Halloween gibt es überall Kürbisse. Und spätestens dann wissen wir:

Es ist wieder Herbst.

In der Stadt merken wir das oft eben erst dann.

Auf dem Lande endet der Sommer aber schon früher.

So im August, September, manchmal schon früher, muss die Ernte eingefahren werden. Getreide, Obst, Gemüse.

Bauern und landwirtschaftliche Unternehmen arbeiten bis zum Anschlag.

Und dann endlich, wenn alles fertig ist,

dann wird das Erntedankfest gefeiert.

Früher wurde dies immer mit einem schönen Gottesdienst begangen.

Die Menschen in aller Welt sangen und tanzten und dankten Gott dafür, dass er sie so reich mit Früchten beschenkt hatte. Sie dankten Gott dafür, dass sie genug Vorrat hatten, um über den Winter zu kommen.

Heute kriegen wir das ganz Jahr hindurch Obst und Gemüse aus Nah und Fern zu kaufen. Und zu essen haben wir in der Regel immer genug.

Da finde ich es umso schöner, dass wir die Tradition fortleben lassen, Erntedank mit einem Gottesdienst zu feiern.

Wir danken Gott dafür, dass er uns täglich mit Essen versorgt.

Wir teilen unsere Gaben mit denen, denen es nicht so gut geht.

Und wir werden uns wieder einmal bewusst, dass fast alles,

was wir essen, aus der Natur kommt,

und dass ohne Sonne und Regen,

dass ohne Gottes Segen nichts wächst und gedeiht.

Einen gesegneten Herbst wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin Axinia Schönfeld

